

Ingolstadt (DK) Woran könnte es liegen, dass viele junge Menschen sich nur wenig für Politik interessieren? Jugendliche aus sechs Ingolstädter Schulen, die jetzt in der Fronte 79 zusammenkamen, überlegten sich Antworten zu dieser und anderen Fragen rund um das Thema Politik. Der Anlass: Am 5. Oktober beteiligt sich der Stadtjugendring (SJY) Ingolstadt erstmals an der bayernweit ausgetragenen U18-Wahl, einem nicht amtlichen, also quasi inoffiziellen Wahlgang, der gut eine Woche vor der bayerischen Landtagswahl am 14. Oktober stattfindet. Veranstalter ist der Bayerische Jugendring (BJR). Alle Ingolstädter Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren und unabhängig von ihrer Nationalität sind dann aufgefordert, ihre Stimme in einem der insgesamt zehn Wahllokale (in sechs Schulen und vier Jugendeinrichtungen) abzugeben. Und zwar für einen der neun tatsächlich kandidierenden Landtagskandidaten aus dem Stimmkreis Ingolstadt. Junge Menschen sollen mit der Aktion aktiv an das politische Geschehen herangeführt werden. Mehr noch: Sie sollen auf

diesem Weg ein demokratisches Grundverständnis entwickeln. Für Stefan Moser, Geschäftsführer des SJY, ein dringend notwendiger Schritt. „Politische Bildung tut Not. Alle haben immer geglaubt, Demokratie ist selbstverständlich. Jetzt stellen wir erstmals fest, es ist nicht so“, sagt Moser. Demokratie müsse erlernt werden wie ein Handwerk. Dazu wolle die U18-Wahl beitragen – allerdings jenseits der Parteipolitik. Etwa 100 jugendliche Wahlhelfer haben sich bereit erklärt, die Jugendwahl in Ingolstadt zu begleiten und auszuführen. Sie kommen vom Apian-Gymnasium, der Ickstatt Realschule, der Privaten Wirtschaftsschule Ingolstadt, der Pestalozzi-Schule, vom Katharinen-Gymnasium und der Fronhofer-Realschule. Die erste Gruppe erhielt jetzt in der Fronte ihre Einweisung zur Aufgabe als Wahlhelfer. In einer Runde, die sich Schreibgespräch nennt, suchten sie unter anderem nach Antworten auf die vermeintliche Politikverdrossenheit unter jungen Menschen. Dabei heraus kamen Gedanken wie „Weil sie Politik langweilig und

trocken finden“, „weil das Thema in der Schule nie behandelt wird“, „weil sie nicht wählen dürfen“ und „weil Politik oft unverständlich ist“. Nach Schließung der „Wahllokale“ am 4. Oktober um 18 Uhr wurde die Wahl per Computer-Meldemaske umgehend ausgezählt, so Moser. Er rechnet gegen 22 Uhr mit dem Endergebnis für Bayern und auch für Ingolstadt. Beide Resultate werden auf der dann laufenden Wahlparty im Saal der Fronte bekanntgegeben. Für besonders ideenreiche Gruppen winken an dem Abend außerdem Geldpreise. Ausgezeichnet werden laut dem SJY-Geschäftsführer die Schüler, die an ihrer Schule die jeweils kreativste Wahlkabine und kreativste Wahlurne aufgestellt haben. Auch der DONAU-KURIER wird die U18-Wahl mit einer Sonderveröffentlichung begleiten. Der U18-Kurier erscheint voraussichtlich ab dem 21. September und wird an 24 Ingolstädter Schulen verteilt. Darin vorfinden werden die jungen Leute Informationen zur Wahl, Steckbriefe der Kandidaten sowie deren zentrale Aussagen und viele weitere interessante Beiträge rund um die Aktion.

